VERBRECHER UND VERBRECHEN

VON RECHTSANWALT DR. HERBERT FUCHS

Diebe

Der Dieb ist unter allen Verbrechertypen eine der unintelligentesten. Daher versteht er auch fast niemals die Beute zu halten, vergeudet sie vielmehr meist sinnlos in wenigen Nächten. Seine geringe Allgemeinbildung und seine hierdurch bedingte große Einseitigkeit ist die Ursache, warum sich gerade auf diesem Verbrechensgebiete eine so außerordentliche Spezialisierung entwickelt hat: So gibt es Geldschrank- und Ladeneinbrecher, Taschen-, Fahrrad-, Warenhaus- und Überzieherdiebe. Diese Spezialisten wiederholen unzählige Male die gleiche Handlung. Eine wirkliche Intelligenz müßte dieses Handwerkmäßige bald überdrüssig werden. Sehr kennzeichnend für die Primitivität des Diebes sind ja auch die bekannten Diebesdummheiten. Oft greifen Einbrecher mit den Fingern auf ein frisch gestrichenes Fensterbrett und hinterlassen so deutliche Fingerabdrücke. Ein angebissenes Stück Schweizerkäse verriet einmal einen Einbrecher, der ein in seinen Kreisen bekanntes vorzügliches Gebiß besaß. Vor Gericht wollen zahlreiche Diebe — insbesondere Warenhausdiebinnen — Kleptomanen sein. Dieser in Frankreich erfundene, wissenschaftlich stark umkämpfte pathologische Begriff der Kleptomanie ist eine Zeitlang von unseren Strafgerichten allzu häufig angewandt worden. Echte Kleptomanie, d. h. unbezwinglicher Stehlzwang, kommt ziemlich selten vor. Bekannt ist der Fall eines Kölner Privatgelehrten, der zu den angesehensten Kennern des Mittelalters gehört und Verfasser einer berühmten deutschen Kulturgeschichte ist. Bei seinen wissenschaftlichen Arbeiten hatte er wahre Raubzüge in den von ihm benutzten Archiven und Bibliotheken unternommen. Seine Beute füllte bei der Aufdeckung seines Treibens mehrere Wagenladungen. Eine gefährliche Abart des Diebes ist der Räuber. In Mitteleuropa gibt es heute kein organisiertes Räuber- und Brigantentum in Waldschluchten und Höhlen mehr. Nur in den Wirren der ersten Nachkriegsjahre kannte man auch in Deutschland nach amerikanischem Muster bewaffnete und maskierte Banden, welche einzeln stehende Mühlen und Gehöfte überfielen. Heute ist bei uns der Räuber regelmäßig nichts weiter als ein gewalttätiger Dieb, zumeist ein ausgehungerter arbeitsloser Gelegenheitsverbrecher, der einem Kinde auf der Straße den Einholkorb, einer Frau die Handtasche oder einem Kassenboten seine Aktenmappe zu entreißen sucht.

Münzfälscher

Im Gegensatz zum Diebe bedarf der Münzfälscher nicht nur technischer Gewandtheit, sondern auch einer großen Intelligenz. Nur dann kann er erfolgreich seine Straftat durchführen, die von allen Kulturstaaten als einziges Vermögensdelikt zum Weltverbrechen erklärt worden ist, das im Rahmen eines gegenseitigen Münzschutzes — ganz gleich wo und von wem geschehen — überall schwer bestraft wird. Die Zahl der Hartgeldfälscher ist allerdings in ständiger Abnahme begriffen,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616 4-19312600/64 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT